

**I. BACHELOR****Einführungsphase**

LV-Nr.	56-001			
Titel/LV-Art	<b>Exemplarische Ethnografie: Die Yanomami – Zur umstrittenen Ethnographie der „Fierce People“ oder: Warum führen Menschen Krieg?</b>			
Zeit/Ort	Fr (8.5.) 13-19 Uhr, Mittelweg 177, Raum N0071+N0073 Sa (9.5.) 13-19 Uhr, ESA W, R 223 Fr (12.6.) 13-19 Uhr, ESA W, R 223 Sa (13.6.) 13-19 Uhr, ESA W, R 223			
Dozent/in	Khaled Hakami			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja (max. XY)   nein	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-001 (5 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> E, NF-E <b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-E, -NF-E			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Als Napoelon Chagnon seine Ethnographie der Yanomami veröffentlichte, konnte er wohl nicht ahnen, welche Ausmaße die Reaktionen annehmen sollten. Die sog. Yanomami-Debatte ist, ähnlich wie die Debatte um Mead, Samoa und der Adoleszenz, eine fast unendliche Geschichte bzw. wissenschaftliche Debatte, in der nicht unbedingt eine ausgewogene Ethnographie der Yanomami im Vordergrund steht, sondern zahlreiche anthropologische Paradigmen versuch(t)en, eine Antwort auf die Frage zu finden, warum bei dieser Gesellschaft eine so hohe Frequenz und Intensität an Kriegsführung auftritt.</p> <p>Ausgehend von dem Versuch einer ethnographischen Erfassung entsprechend der Feldforschungsdaten und Erkenntnisse zur Ethnohistorie der Yanomami, wie sie von den beteiligten Feldforschern dargelegt wurden (Teil I der LV), beschäftigt sich diese Lehrveranstaltung zunächst mit den Theorien, die sich um Krieg und Gewalt bei den Yanomami drehen. Dabei ist vor allem zu beobachten, dass praktisch sämtliche anderen Eigenschaften dieser Gesellschaft(en) wie das ökonomische und soziale System, kulturelle Vorstellungen, individuelle Interaktionsmuster bis hin zu Kindererziehung und Sozialisationsformen in der Diskussion stark von den Begründungen bzw. Ursachen der Kriegsführung abgeleitet werden (Teil II der LV).</p> <p>Die Hintergründe praktischer Feldforschung bei ehemaligen Jägern und Sammlern bzw. Hortikulturalisten, die nicht selten – und besonders im Fall der Yanomami – ethische Gradwanderungen enthalten können (Stichwort „Darkness in El Dorado“) bilden einen weiteren Teilaspekt der Lehrveranstaltung. Hier liegt es zudem nahe, sich auch mit dem wissenschaftssoziologischen Aspekten und den (teils heftigen und hochpolemischen) Ausprägungen anthropologischer Debatten in der Praxis zu beschäftigen (Teil III der LV).</p> <p>Die Genese und der Aufbau konkreter Theorien sowie die Arten der Evidenzsammlung sind allerdings nur verständlich, wenn man die wissenschaftstheoretischen Hintergründe und Grundlagen der beteiligten Paradigmen (wie bspw. Kulturmaterialismus, Humanethnologie, Soziobiologie, Strukturalismus etc.) in die Analyse miteinbezieht. Durch diese Einbettung der Ansätze in einen breiteren theoretischen Hintergrund soll die Lehrveranstaltung auch eine Einführung in relevante wissenschaftstheoretische Grundprinzipien der Anthropologie enthalten (bspw. Methodologischer Holismus – Individualismus, Relativismus – Universalismus, Materialismus – Idealismus etc.), um zu verstehen wie die Debatte sich von einer vergleichsweise begrenzten Ethnographie der Yanomami zu einem der wichtigsten Fälle einer „Anthropology of War“ aber auch – wieder neben Samoa – zum vielleicht wichtigsten Fall der sogenannten „nature-nurture“ Debatte entwickelte (Teil IV der</p>				

LV). Hier treffen nicht nur unterschiedliche Theorien aufeinander, sondern auch „Natur“ und „Kultur“, Natur- und Sozialwissenschaft, aber auch humanistische und szientistische Ansätze.

Ginge es nur um eine Ethnographie der Yanomami, wäre sie wohl kaum so bedeutend geworden. Doch es handelt es sich letztlich um Diskussionen zu Macro-Themen und sog. Theorien höherer Komplexität, die im Grunde kein Ablaufdatum kennen.

Die LV ist im Sinne eines „guided reading“ stark textbezogen und an der Originalliteratur orientiert.

LV-Nr.	56-002			
Titel/LV-Art	<b>Exemplarische Ethnografie: Die Nuer</b> <b>ENTFÄLLT!!!</b>			
Zeit/Ort	2st, Mi 14-16 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Jan Budniok			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-002 (5 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> E, NF-E <b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-E, -NF-E			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Seit Beginn der Kolonialisierung des heutigen Sudans durch die Briten hatten die Nuer, die zwischen Blauem und Weißem Nil leben, großen Widerstand gegen die englischen Eroberer geleistet. E.E. Evans-Pritchard wurde daher in den 1930er von der Regierung des anglo-ägyptischen Sudans mit der Erforschung ihrer Gesellschaftsordnung beauftragt. Die Regierung hoffte, sich durch die so gewonnenen Kenntnisse die Unterwerfung der Nuer zu erleichtern. Obwohl Evans-Pritchard die Arbeitsbedingungen aufgrund der anfänglichen Anfeindungen der Nuer ihm gegenüber als schlecht bezeichnete, erarbeitete er aus seinem Material mit „The Nuer“ (1940) und „Kinship and Marriage Among the Nuer“ (1951) zwei bedeutenden Monographien sowie mehrere Aufsätze. „The Nuer“ war die erste detaillierte Untersuchung einer „akephalen“ afrikanischen Gesellschaft und diente vielen weiteren Studien zum Vorbild. Ausführlich beschreibt Evans-Pritchard darin die soziale Organisation der Nuer, die ohne politische Zentralinstanz auskommt und auf dem Prinzip der segmentären Oppositionen beruht.</p> <p>Im Seminar werden wir uns zunächst eingehend mit Evans-Pritchards klassischen Texten beschäftigen, bevor wir uns der Rezeption seines Werkes und der neueren Literatur über die Nuer zuwenden. So werden wir uns mit der bereits 1941 erschienen Kritik Richards „A Problem of Anthropological Approach“ beschäftigen und auf die Rezeption von „The Nuer“ durch die „Writing Culture“-Debatte eingehen. Douglas H. Johnson befasste sich in seiner Monographie <i>Nuer Prophets</i> (1994) mit der Bedeutung der Propheten, die Evans-Pritchard zwar untersuchen sollte, in seiner Darstellung jedoch weitestgehend ausklammerte. Studien aus neuerer Zeit beschäftigen sich etwa mit den Auswirkungen des Bürgerkriegs im südlichen Sudan auf die Nuer und den damit einhergehenden Problemen, dem Zusammenbruch ihrer gesellschaftlichen Organisationsform und dem Verlust ihrer sozialen Netzwerke und den Migrationsbewegungen der Nuer (Sharon E. Hutchinson „Nuer Dilemmas“, 1996; Dianna J. Shandy „Nuer-American Passages: Globalizing Sudanese Migration“, 2007).</p>				
<b>Lernziele</b>				
Teilnehmende kennen (regionalspezifische) Teilgebiete der Ethnologie (Wirtschafts-, Politik-, Sozial- und Religionsethnologie), können wissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden, wissenschaftlich relevante Informationen gewinnen, kritisch verarbeiten und angemessen mündlich und schriftlich präsentieren.				
<b>Vorgehen und Kreditierung</b>				
Dieses Seminar baut darauf auf, dass sich alle Teilnehmenden mit der wöchentlichen Lektüre intensiv auseinandersetzen. Voraussetzung für 5 LP: aktive Teilnahme am Seminar (Diskussionen und Gruppenarbeiten) und regelmäßige Anwesenheit, wöchentliche Pflichtlektüre, regelmäßig kleinere schriftliche Arbeiten (u.a. Abstracts, Exzerpte und Essays) zur Seminarlektüre und Kurzreferate (10-15 Minuten).				

**Literatur**

Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Aufbauphase**

LV-Nr.	56-010			
Titel/LV-Art	<b>Lektürekurs zur Fachgeschichte der Ethnologie</b> <i>History of Anthropology</i>			
Zeit/Ort	2st, Mi 12-14 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	J. Otto Habeck			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: max. 35 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-010 (5 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> A1, NF-A1 <b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-A1, -NF-A1			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Dieser Kurs zeichnet die Geschichte des Faches vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart in groben Zügen nach. Dabei werden die Besonderheiten der verschiedenen nationalen Traditionen vergleichend und in ihren Wechselbeziehungen herausgearbeitet. Zentrale Debatten, aber auch Umwege und Abwege ethnologischer Forschung und Theoriebildung werden anhand von Originaltexten und zusammenfassenden Darstellungen beleuchtet und diskutiert. (Dieser Kurs ist Bestandteil des Grundlagen-Moduls A1, das alle BA-Studierenden der Ethnologie im Verlauf der Aufbauphase absolvieren sollten.)				
<b>Leistungsnachweis</b> Lektüre und Aufbereitung der für die jeweilige Sitzung zu lesenden Basistexte; Referat (ca. 20 Minuten); Protokoll einer Sitzung (ca. 3 Seiten); schriftliche Hausarbeit nach Absprache mit dem Dozenten (ca. 10 Seiten)				
<b>Literatur zur Vorbereitung</b> Barth, F., A. Gingrich, R. Parkin, S. Silverman (eds) 2005. <i>One discipline, four ways: British, German, French, and American anthropology</i> . Chicago, Chicago University Press.				

LV-Nr.	56-011			
Titel/LV-Art	<b>Aktuelle Theorien</b> <i>Current Theories</i>			
Zeit/Ort	2st, Di 14-16 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Michael Schnegg			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: 25 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-011 (5 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-A1, -NF-A1			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Im Seminar „aktuelle Theorien“ wird das Wissen aus dem Einführungsmodul vertieft und erweitert. Dabei werden wir uns auf rezente theoretische Ansätze konzentrieren und diese auf ihre Grundlagen hin untersuchen. Dies geschieht nicht auf einer ausschließlich theoretischen Ebene, sondern immer auch in Relation zu konkreten empirischen Anwendungen.				
<b>Lernziele</b> - Aufarbeitung und Diskussion ausgewählter theoretischer Texte - Aneignung eines theoretischen Rüstzeugs für die wissenschaftliche Praxis				
<b>Vorgehen</b> Das Seminar ist interaktiv und gruppenarbeitsorientiert aufgebaut. Neben konventionellen kognitiven				

Lernmethoden werden in der Lehrveranstaltung auch Kreativmethoden (z.B. Visualisierungen) eingesetzt. Durch die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit der Fachliteratur sollen die Studierenden mit theoretischen Werkzeugen ausgestattet werden, die es ermöglichen, sich mit verschiedenen ethnologischen Fragestellungen zu befassen.

**Prüfungsmodalitäten:**

Aktive Teilnahme an LV, Gruppenarbeit und -präsentation, schriftliche Abschlussarbeit

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben

LV-Nr.	56-020			
Titel/LV-Art	<b>Sozialethnologie (VORLESUNG)</b> <i>Introduction to Social Anthropology</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 10-12 Uhr, ESA W, R 221			
Dozent/in	Julia Pauli			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Ja	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> Hörer, Studium Generale
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-020 (4 LP)	FWB, SG <b>BA alt HF/NF:</b> A2, NF-A2 <b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-A2, -NF-A2			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Die Sozialethnologie betrachtet kulturvergleichend Formen, Institutionen und Praktiken gesellschaftlichen Zusammenlebens. Vor allem die Analyse der vielfältigen Variationen verwandtschaftlicher Beziehungen, Terminologien und Strukturen steht im Zentrum der Sozialethnologie. Dies hat auch historische und fachspezifische Gründe, die in der Vorlesung thematisiert werden. Dementsprechend werden einerseits ‚klassische‘ Ansätze der Verwandtschaftsethnologie ausführlich behandelt, etwa die Deszendenz- und die Allianztheorie. Andererseits werden aber auch neuere Ansätze der Verwandtschaftsethnologie thematisiert, die manchmal als „ <i>new kinship studies</i> “ zusammengefasst werden. Hier steht vor allem die Frage im Vordergrund, durch welche kulturellen Praktiken und Konzeptionen sich Menschen verwandt fühlen. Des Weiteren sollen auch soziale Beziehungen und Gruppen nicht-verwandtschaftlicher Art vorgestellt und diskutiert werden. Sowohl für verwandtschaftliche wie auch nicht-verwandtschaftliche Beziehungen spielen die zentralen sozialen Kategorien Alter, Generation, Klasse und Geschlecht eine entscheidende Rolle, die ebenfalls in der Vorlesung behandelt werden.				
<b>Lernziele</b>				
Durch die Vorlesung erhalten Sie einen ethnographisch fundierten Überblick über die vielfältigen und komplexen kulturellen Variationen von Verwandtschaft, sozialer Praxis und sozialen Beziehungen.				
<b>Vorgehen</b> In der Vorlesung wird fortlaufend auf vertiefende Lektüre verwiesen. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.				
<b>Literatur zur Einführung</b>				
Alber, E., B. Beer, J. Pauli und M. Schnegg (Hrsg.) 2010: Verwandtschaft heute. Berlin. Alber, E., C. Coe und T. Thelen 2013: The Anthropology of Sibling Relations. New York. Barnard, A. & Good, A. 1984: Research Practices in the Study of Kinship. London. Holy, L. 1996: Anthropological perspectives on kinship. London.				

LV-Nr.	56-021			
Titel/LV-Art	<b>Einführung in die Religionsethnologie (VORLESUNG)</b> <i>Introduction to the Anthropology of Religion</i>			
Zeit/Ort	2st, Di 10-12 Uhr, ESA W, R 221			
Dozent/in	Laila Prager			

Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Ja	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> Hörer, Studium Generale
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-021 (4 LP)	FWB, SG <b>BA alt HF/NF:</b> A2, NF-A2 <b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-A2, -NF-A2			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Kommentare/Inhalte/Lernziele Entgegen aller Voraussagen, dass die moderne im Zeitalter der Globalisierung, unabdingbar mit einer Säkularisierung der Lebenswelten verbunden sei, haben Religionen vielmehr weltweit wieder an Bedeutung gewonnen. Die entsprechenden Phänomene reichen hierbei von der Fundamentalisierung islamischer und christlicher Glaubenslehren über die Wiedererstarkung von Hexerei-Vorstellungen in Afrika bis hin zum Neopaganismus in Europa und Nordamerika. Für die Ethnologie ist daher das vergleichende Studium religiöser Vorstellungen und Praktiken aktueller denn je zuvor. Im Rahmen der Vorlesung sollen auch die sogenannten „Weltreligionen“, wie Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus in den Fokus genommen werden. In diesem Zusammenhang werden auch die religiösen Interaktionen zwischen den Weltreligionen und den „traditionellen“ Vorstellungssystemen in Afrika, Asien, Südamerika und Ozeanien zur Sprache gebracht, die von Konflikten über Verdrängung bis hin zu Synkretismus reichen.				
<b>Lernziele</b> Begriffsdefinitionen von <i>Religion</i> sowie die wichtigsten Theorien und Erklärungsansätze der Religionsethnologie werden vor-gestellt. Es wird ein Überblick über die wichtigsten Formen und Grundbegriffe von Religion gegeben, insbesondere mit Blick auf „traditionelle Gesellschaften.“				
<b>Vorgehen</b> Vorlesung mit Zwischenfragen und Diskussion. Von Fall zu Fall werden die besprochenen Themen anhand von Filmen und Fotos veranschaulicht. <b>Die Vorlesung wird mit einer Abschlussklausur am 30.06.2015 abgeschlossen. Der Nachschreibetermin findet am 07.07.2015 statt.</b>				
<b>Einführende bzw. begleitende Lektüre</b> Morris, Brian (2005): <i>Religion and Anthropology: A Critical Introduction</i> . Cambridge: Cambridge University Press Rappaport, Roy A. (1999): <i>Ritual and Religion in the Making of Humanity</i> . Cambridge: Cambridge University Press Klass, Morton (1995) <i>Ordered Universes: Approaches to the Anthropology of Religion</i> . San Francisco und Oxford: Boulder. Mischung, Roland (2012): „Religionsethnologie“, in: H. Fischer und B. Beer (Hg.), <i>Ethnologie: Einführung und Überblick</i> . (Neufassung), Berlin. (S. 213-236).				

LV-Nr.	56-030			
Titel/LV-Art	<b>Quantitative Methoden</b> <i>Quantitative Methods</i>			
Zeit/Ort	2st, Mo 10-12 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Michael Schnegg			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja: 35 TN	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-030 (8 LP) 56-030 (9 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-A3 <b>BA alt HF/NF:</b> A3, NF-A3			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Thema der Veranstaltung ist die systematische Erhebung, Auswertung und Interpretation von Daten mit Techniken des Befragens. Im ersten Abschnitt des Seminars werden wir die unterschiedlichen Arten von Befragungen kennenlernen. Im zweiten Teil des Seminars werden Sie in Projektgruppen zu bestimmten Themen				

durch Befragungen Daten erheben. Im dritten Teil des Seminars werden wir diese Daten auswerten und die Ergebnisse gegenüberstellen. Der Verlauf des Projekts inklusive Auswertung und Ergebnisse wird in einem Bericht festgehalten werden.

### Vertiefungsphase [TM1]

LV-Nr.	56-040 (V1)			
Titel/LV-Art	<b>Konflikt, Kampf und Krieg: zur Anthropologie der Gewalt an Beispielen Südostasiens</b>			
Zeit/Ort	2st, Mi 10-12 Uhr, ESA W, R 222, <b>Beginn: 15.04.2015</b>			
Dozent/in	Frank Weigelt			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-040 (3 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-V1, -V2			
56-040 (5 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-V1, -V2			
56-040 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Die Tageszeitungen sind voll mit Themen wie Mord und Totschlag, Selbstverbrennung, Massenvergewaltigungen, Gewalt gegen Frauen, Kindesmisshandlung, Terrorismus und Krieg. Gewalt erscheint in unterschiedlichsten Variationen allgegenwärtig und alltäglich. Gewalt gehört zum Grundrepertoire menschlichen Handelns. Zusätzlich zu negativen Inhalten gesellen sich jedoch auch positive Konnotationen, beispielweise wenn eine Person von etwas begeistert ist oder jemanden lobt: „Das war gewaltig.“ Im Kontext der staatlichen Gewaltenteilung ist der Begriff hingegen sachlich. Doch was ist eigentlich Gewalt? Wie lässt sich der Begriff der Gewalt fassen? Warum können ein und dieselben Handlungen einmal als Gewalt und ein anderes Mal als gerechtes, richtiges und angemessenes Handeln erschienen? Dem Begriff der Gewalt scheint eine gewisse Ambiguität, eine Doppel- und Vieldeutigkeit inne zu wohnen.</p> <p>Um die Vielfalt an unterschiedlichen Formen von Gewalt und beteiligter Akteure zu erarbeiten, zielt das Seminar auf die Region Südostasiens. Von besonderer Bedeutung sind dabei initial die historisch langanhaltenden Konflikte der Indochinakriege, die eine Kette von militärischen Auseinandersetzungen zwischen den Jahren 1941 bis 1979 umfassen, sowie aktuelle Konflikte, Kämpfe und sozialen Umwälzungen in der Region. Dazu zählen beispielsweise die Erfolge der Bürgerrechtsbewegung in Myanmar, die politischen Aufstände in Thailand oder die gewaltsame Verfolgung der muslimischen Minderheit in Myanmar durch Buddhisten, die aus einer westlichen Perspektive und im allgemeinen eher als Anhänger einer friedvollen religiösen Tradition gesehen werden.</p>				
<b>Lernziele</b>				
<p>Das Seminar führt an unterschiedlichsten Beispielen Südostasiens in eine Anthropologie der Gewalt ein. Die TeilnehmerInnen erarbeiten sich in einem ersten Schritt unterschiedliche Perspektiven auf den Begriff der Gewalt und klären welche Handlungen als Gewalt bezeichnet werden können und welche sinnvollen Unterscheidungen und Untergliederungen es gibt. Im Zentrum steht die Reflexion des Begriffs und seiner Komplexität. Um die Doppel- und Vieldeutigkeit des Begriffs systematisch zu erfassen, dient das „Dreieck der Gewalt“ von David Riches (1986) als Diskussionsrahmen und heuristische Schablone. Gewalt wird dabei als ein Prozess verstanden, der sich in der Beziehung zwischen Täter, Opfer und Zeuge konstruiert und je nach Perspektiv unterschiedliche Bedeutung erhält. Jeder dieser drei Akteure hat seine eigene Sicht auf den Sachverhalt. Der Akteur, der Gewalt ausübt, wird die jeweilige Handlung als rechtmäßig oder gerechtfertigt ansehen, das Opfer wird das entsprechend anders sehen, und die Bewertung der Handlungen durch den oder die Zeugen wird davon abhängen, in welcher Beziehung sie zum Täter und zum Opfer stehen, welche gesellschaftlichen Normen und welchen Werte sie vertreten und ob sie persönliche Interessen mit der Sache verbinden.</p> <p>In einem zweiten Schritt vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt an unterschiedlichen aktuellen und/oder historischen Beispielen aus Südostasien: von den Selbstverbrennungen buddhistischer Mönche in Vietnam als mögliche Protestform, über den immer noch schwellenden Hmong-Konflikt in Laos, hin zum Grenzkonflikt zwischen Thailand und Kambodscha wegen der Tempelanlage Prasat Preah Vihear, die im Jahre 2008 als Weltkulturerbe der UNESCO eingetragen wurde sowie</p>				

an vielen weiteren Beispielen. Mittels der Fallbeispiele erarbeiten sich die Studierenden, wie sich der Begriff der Gewalt aus der jeweiligen Perspektive der beteiligten Akteure darstellen lässt. Als Datengrundlage dienen dazu sowohl vorhandene Literatur, als auch Blogs, Zeitungsartikel, Internetbeiträge u.d.g.

Im Ergebnis steht somit eine systematische Betrachtung und Analyse aller beteiligten und mitunter divergierenden Perspektiven, die im Prozess des jeweiligen Gewaltaktes von Bedeutung sind, mit dem Ziel eines umfassenderen Verständnisses und systematisch hergeleiteten Einschätzung der jeweiligen Situation.

Als Drittes steht die Aufbereitung und Repräsentation der Ergebnisse in Form eines gemeinsamen Blogs.

#### Vorgehen

Im Plenum wird das Vorgehen geplant, durchgeführt und die Ergebnisse präsentiert sowie im weiteren Kontext eingeordnet als auch Probleme besprochen. Im Resultat soll ein gemeinsamer Blog entstehen in dem die Ergebnisse publiziert werden. Voraussetzung für den Erwerb eines vollen Leistungsscheins (5 LP) sind aktive Teilnahme, regelmäßige Anwesenheit (80%) und die Erarbeitung eines Beispiels auf der vorgegebenen theoretischen Grundlage sowie die Anfertigung eines zehn- bis fünfzehnseitigen Abschlussberichts. Der Bericht wird dann als ein Kapitel in den gemeinsamen Praktikumsblog eingepflegt. Für einen reduzierten Leistungsschein (3LP) entfällt lediglich der Abschlussbericht. Die Präsentation der Ergebnisse im Plenum und ein zwei-dreiseitiges Handout bleiben Teil der Leistung als Wahlpflichtseminar.

#### Literatur

- Riches, David (1986): The Anthropology of Violence. Oxford – New York: Blackwell.
- Scheper-Hughes, Nancy; N. Bourgois, Philippe Bourgois (Hg.)(2005): Violence in War and Peace (An Anthology). In: Blackwell Readers in Anthropology. Bd. 5, Malden: Blackwell.
- Schmidt, Bettina E.; Ingo W. Schroeder (2001): Anthropology of Violence and Conflict. London: Routledge.
- Stewart, Pamela J.; Andrew Strathern (2002): Violence: Theory and Ethnography. London, New York: Continuum

LV-Nr.	56-041 (V1)			
Titel/LV-Art	<b>Indigene Bewegungen in Lateinamerika</b>			
Zeit/Ort	2st. Di 16-18 Uhr, ESA W 222			
Dozent/in	Mijal Gandelman-Trier			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja (max. 35)	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> LAST
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-041 (3 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-V1, -V2			
56-041 (4 LP)	<b>LAST (BA):</b> LAST V2			
56-041 (5 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-V1, -V2			
56-041 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
In den vergangenen Jahrzehnten bildeten sich in vielen Ländern Lateinamerikas indigene Organisationen heraus, die zu wichtigen Akteuren in den jeweiligen Nationalstaaten des Subkontinents wurden. Diese neuen indigenen Bewegungen stehen im Fokus des Seminars.				
Die Revitalisierung indigener Selbstrepräsentationen wird im Kontext nationaler, regionaler und globaler Transformationsprozesse thematisiert. Ausgangspunkt der Analyse sind die unterschiedlichen Formen historischer und gegenwärtiger nationalstaatlicher Indianerpolitik, der differente Modelle nationaler und ethnischer Identität der lateinamerikanischen Staaten zugrunde liegen. Für ein besseres ethnologisches Verständnis der Konstruktion von Zugehörigkeit und Abgrenzung beschäftigen wir uns einleitend mit den Konzepten der Ethnizität, der Nation und der Indigenität. Im weiteren Verlauf des Seminars geht es um eine vergleichende Analyse von Fallbeispielen aus verschiedenen Ländern und Regionen des Subkontinents. Die Rolle indigener Gruppen soll dabei im Kontext der jeweiligen staatlichen Indianerpolitik untersucht werden.				
<b>Lernziele</b>				
Zielsetzung des Seminars ist es, auf der Grundlage ethnologischer Konzepte ein Verständnis für Indigenität in				

Lateinamerika zu entwickeln, Fallbeispiele aus stark divergierenden Quellen zu erarbeiten und vergleichend zu analysieren sowie regionale Kenntnisse zu vertiefen.

#### Vorgehen und Anforderungen

Wechselnde Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte, Gruppenarbeit, Präsentation eines Fallbeispiels, Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Erwartet wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen.

LV-Nr.	56-042 (V1)			
Titel/LV-Art	<b>Soziale Mobilität und Klassen in Afrika</b>			
Zeit/Ort	2st, Do 16-18 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Jan Budniok			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-042(3 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-V1, -V2			
56-042 (5 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-V1, -V2			
56-042 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Arbeiterklasse, Mittelklasse, Oberklasse - Klassenzugehörigkeit ist eine soziale Kategorisierung, der in jüngster Zeit auch für Afrika wieder zunehmend hohe Relevanz von Sozialwissenschaftlern zugeschrieben wird. In den stratifikatorischen Differenzen von Klassen wird die Möglichkeit sozialer Mobilität immer mitgedacht. Bereits während der Kolonialzeit entstanden neue soziale Zugehörigkeiten und hierarchisierte Differenzierungen, neue Formen von Bildung und Marktintegration hatten auch stratifizierende Tendenzen. Eine zunächst relativ kleine Anzahl afrikanischer Akteure wie Lehrer, Ärzte und Anwälte konnte sich leitende Positionen in staatlichen Institutionen und in freien Berufen sichern. Aber auch Arbeiter in Mienen und Plantagen, Eisenbahner, untere und mittlere Angestellte im privaten Sektor wie im Staatsdienst, ja große Teile der städtischen Bevölkerung erfuhren eine neue Form sozialer Mobilität. Die folgenden Generationen jedoch sahen sich mit veränderten und teilweise erschwerten Aufstiegsmöglichkeiten sowie schlechteren wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen konfrontiert. In den 2000er Jahren wiederum wurden viele afrikanische Länder von teils erstaunlichem Wirtschaftswachstum geprägt und internationale Organisationen wie die Weltbank oder die African Development Bank sprechen von neuen Möglichkeiten sozialer Mobilität in Afrika.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Prozessen sozialer Differenzierung, mit sozialem Aufstieg und Abstieg aber auch mit horizontaler und räumlicher Mobilität. Zunächst werden wir uns anhand ausgewählter Texte mit zentralen Begriffen und Konzepten der Sozialstrukturanalyse, mit sozialer Mobilität und Klassen bekanntmachen. Wir werden uns dann mit afrikanischen Fallstudien aus der Ethnologie und ihren Nachbardisziplinen zu sozialer Mobilität und Klassen auseinandersetzen. In der Gegenüberstellung unterschiedlicher Fälle analysieren, reflektieren und vergleichen wir den lokalen Kontext sozialer Mobilität und erkunden den Zugang zu sozialen Positionen. Wir werden dabei genauer betrachten, ob und wie Klassen sozial hergestellt werden, sowohl alltagsweltlich, in spezifischen Situationen, als auch über den Lebensverlauf. In den Fallstudien werden wir uns auch damit auseinandersetzen, inwiefern die zuvor vorgestellten Konzepte und Kategorien für eine ethnologische Analyse tauglich sind, sie sich ergänzen oder auch widersprechen können. In der ersten Sitzung der Veranstaltung werden die zu erbringenden Leistungen erläutert.</p>				
<b>Lernziele</b>				
Teilnehmende kennen ausgewählte Begriffe und Konzepte der Sozialstrukturanalyse, können ihre Kenntnisse anwenden und ethnographischen Studien zu sozialer Mobilität und Klassen in Afrika in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen.				
<b>Vorgehen und Kreditierung</b>				
Das Seminar baut darauf auf, dass sich alle Teilnehmenden mit der wöchentlichen Lektüre intensiv				



auseinandersetzen und ihre bearbeiteten Texte, Aufzeichnungen und Fragen sowie kleineren schriftlichen Arbeiten in die Sitzungen mitbringen. Alle Teilnehmenden sollen sich durch die Textarbeit die Grundlagen (Ideen, Begriffe, Konzepte) für unsere gemeinsame Arbeit im Seminar aneignen. Wir arbeiten mit einer Kombination verschiedener Arbeitsformen: Lesen und Besprechen von Texten, Recherchen, Kurzreferate, Gruppenarbeit, Verfassen von Abstracts, Protokollen und Essays.

3 LP:

Aktive Teilnahme am Seminar (Diskussionen und Gruppenarbeiten) und regelmäßige Anwesenheit, wöchentliche Pflichtlektüre und regelmäßig kleinere schriftliche Arbeiten (u.a. Abstracts, Exzerpte und Essays) zur Seminarlektüre.

5 LP:

Aktive Teilnahme am Seminar (Diskussionen und Gruppenarbeiten) und regelmäßige Anwesenheit, wöchentliche Pflichtlektüre, regelmäßig kleinere schriftliche Arbeiten (u.a. Abstracts, Exzerpte und Essays) zur Seminarlektüre, Kurzreferat (10-15 Minuten) und Hausarbeit (ca. 10 Seiten).

6-LP:

Aktive Teilnahme am Seminar (Diskussionen und Gruppenarbeiten) und regelmäßige Anwesenheit, wöchentliche Pflichtlektüre, regelmäßig kleinere schriftliche Arbeiten (u.a. Abstracts, Exzerpte und Essays) zur Seminarlektüre, Kurzreferat (10-15 Minuten) und Hausarbeit (12-15 Seiten).

#### Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

LV-Nr.	56-043 (V2)			
Titel/LV-Art	<b>Einführung in die Medizinethnologie</b>			
Zeit/Ort	2st, Mo 14-16 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Laila Prager			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-043(3 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-043 (5 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-043 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Die Medizinethnologie (engl. Medical Anthropology) ist eine Subdisziplin der Ethnologie, die sich mit Phänomenen von Krankheit, Heilung und Gesundheit in unterschiedlichen Gesellschaften und kulturellen Zusammenhängen auseinandersetzt. Dieses Thema gewinnt nicht nur angesichts der derzeitigen massiven Gesundheitskrisen und Epidemien in den sogenannten „Peripherie-Ländern“ an Bedeutung (Ebola, HIV, Tuberkulose, etc.), sondern auch mit Bezug auf das Phänomen der Migration, wo unterschiedliche Vorstellungen und Praktiken tagtäglich aufeinandertreffen.				
<b>Lernziele</b>				
<b>Vorgehen</b>				
Im Rahmen des Seminars soll zum Einen anhand von exemplarischen Fallbeispielen eruiert werden, wie in einzelnen Gesellschaften gesundheitsbezogene Themen mit anderen Aspekten des sozialen, kulturellen und religiösen Lebens verknüpft sind; dabei sollen klassische medizinethnologische Theorien und Ansätze vorgestellt werden. Zugleich steht im Vordergrund, wie sich Vorstellungen und Handlungen mit Bezug auf Gesundheit und Krankheit in einer immer stärker vernetzten und globalisierten Welt sich wandeln, aber auch welche Interdependenzen heutzutage zwischen Medizin, Macht und Ökonomie bestehen. Schließlich sollen auch Forschungsmöglichkeiten und praktische Arbeitsfelder für angehende Ethnologen vorgestellt werden. Neben Schlüsselkonzepten und grundlegenden theoretischen Konzepte der Medizinethnologie werden auf der Basis von ethnographischen Fallstudien die unterschiedlichen Standpunkte, Perspektiven und Herangehensweisen der Ethnologen mit Bezug auf Krankheit, Heilung und Gesundheit betrachtet. Themen wie Biomedizin (Genetik, Reproduktion, etc.), geistig-seelische Gesundheit (Depressionen, etc.), psycho-soziale				

Gesundheit, Gesundheit und Rassismus /Ausgrenzung (Übergewicht; Diabetes), Anthropologie des Körpers, u.a. sollen im Rahmen des Seminars beleuchtet.

**Literatur**

Greifeld, Katarina. 2013. Einführung in die Medizinethnologie. Berlin: Reimer Verlag.

LV-Nr.	56-044 (V2)			
Titel/LV-Art	<b>Disziplin/Transgression</b> <i>Discipline/Transgression</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 10-12 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	J. Otto Habeck & Christian Buchner			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: max. 16 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-044 (3 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-044 (5 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-044 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Disziplin und Transgression sind scheinbar gegensätzliche Begriffe – und doch existieren zahlreiche Phänomene im Bereich politischer Systeme, der Eventkultur, der Musik, des Sports oder auch in bewaffneten Konflikten, die beides miteinander verbinden: Körperbeherrschung und Trance, Askese und Rausch, Drill und Exzess, Enthusiasmus, Massenekstase und Reglementierung. Auf Grundlage theoretisch orientierter Texte (u.a. Émile Durkheim, Victor Turner, Michel Foucault, Chris Jenks) und ethnographischer Fallbeispiele werden wir diese Zwischenräume destruktiven und instruktiven Verhaltens analysieren.				
<b>Lernziele</b>				
Zugang zu ethnologischen Konzepten von <i>personhood</i> , Liminalität, Ekstase sowie Herrschaft. Vermittlung einer kulturvergleichenden Analyse möglicher Ursachen und Ausdrucksformen von Gewalt.				
<b>Leistungsnachweis</b>				
Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, ein Sitzungsprotokoll, ein Referat (wenn 5 oder 6 LP erreicht werden sollen: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit von 8 bis 15 Seiten Länge)				
<b>Literatur zur Vorbereitung</b>				
Kohn, Tamara 2008. "Creatively sculpting the self through the discipline of martial arts training". In: Dyck, Noel (ed.): <i>Exploring regimes of discipline: the dynamics of restraint</i> , pp. 99-112. New York; Oxford: Berghahn.				

LV-Nr.	56-045 (V2)			
Titel/LV-Art	<b>Aktuelle Themen der Ethnopsychiatrie</b>			
Zeit/Ort	2st, Mo 12-14 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Andrea Blätter			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-045 (3 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-045 (5 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-045 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Dieses Seminar soll anhand von aktuellen Themen und Fallbeispielen in Sichtweisen, Konzepten und Fragestellungen der Ethnopsychiatrie einführen. Dabei sollen ethnopsychiatrische Themen aus den Bereichen Psychosen, Panik, Somatisierung, Aggression, Depression, Sucht und Trauma vorgestellt werden. Weiter soll der Einflussfaktor Migration diskutiert und die Rolle von indigenen Therapien				

angesprochen werden.
<b>Vorgehen</b> Neben Vorträgen, Gruppen- und Einzelreferaten sind Diskussionen zu einzelnen Themenkomplexen vorgesehen. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten im Umfang von ca. 10 Seiten und mündliche Referate erworben werden. Das Seminar richtet sich an Haupt- und Nebenfachstudierende der mittleren Semester. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft, ein Referat zu halten, sowie die Anfertigung einer 10-seitigen schriftlichen Hausarbeit.
<b>Literatur</b> Zu verwendende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nr.	56-046 (V2)			
Titel/LV-Art	<b>Ökodörfer, Flüchtlingslager, Gated Communities: Neuere Formen und Praktiken des Zusammenlebens in einer globalisierten, postmoderinsierten Welt</b> <i>Ecovillages, refugee camps, gated communities: recent forms and practices of living together in a globalized, postmodernized world</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 12-14 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Christian Buchner			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: max. 16 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-046(3 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-046 (5 LP)	<b>BA neu HF/NF:</b> ETH (FSB 12-13)-V2, -V1, -NF-V			
56-046 (6 LP)	<b>BA alt HF/NF:</b> V1, V2, V3, NF-V1, NF-V2, NF-V3			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
In den letzten 40 Jahren scheinen bestimmte, nichttraditionelle Formen und Praktiken des Zusammenlebens weltweit auf dem Vormarsch zu sein. Inwiefern sich in diesen die Prozesse der Globalisierung und Postmodernisierung widerspiegeln wird zentrale Frage des Seminars sein. Grundlage bilden aktuelle Theorien zu Ort und Raum (Augé, Appadurai, Hannerz, Deleuze & Guattari, u.a.) sowie zur Konstruktion von Gemeinschaft (Schneider, Carsten, Ortner u.a.). Darauf aufbauend wollen wir einige Fallbeispiele betrachten und einordnen: Welches sind die Grundbedingungen und Auslöser, Motivationen und Bedürfnisse, Strategien und Ziele sowie zugewiesenen Bedeutungen? Lassen sich soziale und kulturelle Spezifiken bzw. spezifische Kontexte oder Diskurse herausarbeiten? Können Rituale und Symbole der Hypernormativität bzw. Transgressivität ausgemacht werden? Worin bestehen die ‚Neuartigkeiten‘ der Formen und Praktiken des Zusammenlebens?				
<b>Lernziele</b>				
Die Teilnehmer lernen neuere ethnologisch relevante Theorien zu Ort und Raum sowie zur Konstruktion von Gemeinschaft kennen. Sie können diese kritisch und differenziert in ihrem eigenen Forschungs- und Interessensfeld sowie auf Beispiele der ethnographischen Literatur anwenden. In diesem Rahmen sollten kleinere eigene Forschungsarbeiten und theoretische Analysen anhand selbstgewählter Beispiele gleichermaßen angeregt werden.				
<b>Leistungsnachweis</b>				
Für 3 LP				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige und aktive Teilnahme</li> <li>• Lektüre und schematische Exzerpierung der Basistexte</li> <li>• Kurze schriftliche Synthese der Theorie im Hinblick auf eine mögliche Fragestellung für die Hausarbeit (2-4 Seiten) zur Halbzeit</li> <li>• (Evt. paarweise) Auswahl eines Themas (zwei bis drei Texte), Input-Referat und Moderation einer Sitzung (ca. 45 - 60 Minuten)</li> </ul>				
Für 5 (oder 6) LP zusätzlich:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entweder schriftliche Protokollierung und übersichtliche Zusammenfassung des Semindiskurses und der Handouts (8 bis 12 Seiten)</li> </ul>				

- oder wissenschaftliche Hausarbeit aufbauend auf der schriftlichen Synthese der Theorie als analytische/ vergleichende Erweiterung bzw. Ergänzung der Fallbeispiele - gerne auch als eigenes Forschungsprojekt (7-10 Seiten)

### Abschlussphase

LV-Nr.	56-080			
Titel/LV-Art	<b>Kolloquium für BA-Studierende</b> <i>Preparing and writing your BA-thesis</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 14-16 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	J. Otto Habeck			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: max. 30 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-080 (0 LP)	<b>BA alt HF:</b> Abschluss			
56-080 (2 LP)	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-Abschluss			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Die Bachelor-Abschlussarbeit bietet Gelegenheit, regionalen und thematischen Interessen nachzugehen und eigene Ideen umzusetzen. Das Kolloquium dient der Themenwahl, der Eingrenzung des Gegenstands und der Planung des Schreibprozesses. Dabei werden formale ebenso wie praktische Aspekte angesprochen; im Zentrum stehen jedoch die eigene Motivation, das Argument und der Aufbau der Arbeit.				
<b>Anforderungen</b>				
Regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft, Entwürfe und ggfs. schon vorhandene Textstücke vorzustellen				

### ABK-Bereich

LV-Nr.	56-050			
Titel/LV-Art	<b>Ethnographischer Film – Teil II</b> <i>Ethnographic cinematography, part II</i>			
Zeit/Ort	Termine werden mit Frau Berg besprochen			
Dozent/in	Julia Berg			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: max. 12 TN	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-050 (9 LP)	<b>BA alt HF:</b> ABK			
	<b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-ABK			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Das audio-visuelle Medium Video-Film ist für Ethnologen von vielseitigem Interesse: Als Forschungsgegenstand wie als Medium der Repräsentation, Kommunikation und Publikation. Dort bietet es eine interessante Alternative zum geschriebenen Wort. Zudem sind Kenntnisse im Bereich Dokumentarfilm und Videopraxis auch für eine spätere Berufstätigkeit außerhalb der Wissenschaft einsetzbar.				
Dieses ABK-Modul ist eine Einführung in theoretische und praktische Grundlagen des ethnographischen Films. Es erstreckt sich über zwei Semester. Theoretische und praktische Teile des Moduls ergänzen sich und laufen zeitlich parallel: Die theoretische Auseinandersetzung mit Filmbeispielen bildet den Grundstein für die eigene praktische Filmarbeit, welche wiederum den Blick auf die rezipierten Filme verändert. Die praktische Arbeit begann im ersten Semester und wird in diesem Semester durch die Arbeit am eigenen Filmprojekt (Postproduktion) vertieft.				
<b>Hinweise zu Prüfungen:</b>				

Aktive Teilnahme an allen Terminen, Filmprojekt: Projektentwurf, Recherche, Filmen im Feld, Schnitt, Fertigstellung des Films. Schriftliche Reflexion / Projektbericht.

### Vorgehen

Bereits im Wintersemester sollten die Teilnehmer ein eigenes Filmthema erarbeiten und mit der filmischen Umsetzung beginnen. Im Sommersemester steht nun Schnitt und Postproduktion der Projekte im Mittelpunkt. Die praktische Arbeit an den Projekten wird begleitet durch kontinuierliche reflektierende Diskussionen im Seminar und gegenseitiges Feedback zu den Arbeiten. Der so entstehende Abschlussfilm soll durch eine reflektierende schriftliche Arbeit ergänzt werden.

Im theoretischen Teil des Seminars (Überblick über Geschichte und theoretische Ansätze des Mediums Film innerhalb der Ethnologie) beschäftigen wir uns im Sommersemester mit Filmformen die über die traditionell dokumentarischen Formen hinausgehen („beyond observational cinema“): etwa der ‚Ethno-Fiction‘, dem Experimental- und Essayfilm oder auch dem Foto-Film.

### Literatur

Barbash, Ilisa and Lucien Taylor (1997): Cross-Cultural Filmmaking. A Handbook for Making Documentary and Ethnographic Films and Videos. University of California Press: Berkely, Los Angeles, London.

Grimshaw, Anna (2001): The Ethnographer's Eye: Ways of Seeing in Modern Anthropology. Cambridge University Press: Cambridge.

Hockings, Paul (ed.) (1995): Principles of Visual Anthropology. de Gruyter: Berlin & New York.

MacDougall, David (1998): Transcultural Cinema. Princeton University Press: Princeton

Weitere, vertiefende Lektüre wird bekannt gegeben.

LV-Nr.	56-051			
Titel/LV-Art	<b>Interkulturelle Kommunikation</b>			
Zeit/Ort	Fr (12.6.) 11-15 Uhr, ESA W, R 222 Sa (13.6.) 10-18 Uhr, ESA W, R 222 Fr (26.6.) 11-15 Uhr, ESA W, R 222 Sa (27.6.) 10-18 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Laura Glauser			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Ja (FB Kultur)	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja (max. 25)	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Studium Generale
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-051 (4 LP)	<b>FWB</b> <b>SG</b> <b>BA alt HF:</b> ABK <b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-ABK			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Interkulturelle Kommunikation als interdisziplinäres Thema spielt in den Sozial- und Kulturwissenschaften eine wichtige Rolle. In diesem Seminar geht es darum, was unter interkultureller Kommunikation verstanden wird, wie dabei eine Konstruktion kultureller Differenzen erfolgt und wie eine Verständigung über kulturelle Differenzen hinweg erreicht werden soll. Zudem beschäftigen wir uns damit, welche Rolle interkulturelle Kommunikation im Alltag der SeminarteilnehmerInnen spielt und wie sie mit sogenannten „interkulturellen“ Situationen umgehen. Die TeilnehmerInnen des Seminars nähern sich diesen Fragen anhand ihrer eigenen Erfahrungen mit Situationen interkultureller Kommunikation sowie Fachliteratur und Übungen aus interkulturellen Trainings bzw. Kommunikationsseminaren. Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den gemeinsamen Austausch und den eigenen Reflexionsprozess. Schließlich				

<p>vermittelt das Seminar konkrete Einblicke in Anwendungsmöglichkeiten der interkulturellen Kommunikation in verschiedenen Praxisfeldern wie der MigrantInnenberatung, der Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Studierenden erschließen sich Tätigkeitsbereiche der interkulturellen Kommunikation für Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen, die sie besonders interessieren und stellen diese den anderen TeilnehmerInnen in Form eines Kurzreferats vor.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, Chancen und Problematiken interkultureller Kommunikation kennenzulernen und eine Sensibilität für die Bedeutung kultureller Differenzen zu entwickeln.</p>
<p><b>Anforderungen</b></p> <p>Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Master- und Magisterstudierende (Wahlbereich). Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, ein Kurzreferat zu halten und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.</p>
<p><b>Literatur</b></p> <p>Wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

LV-Nr.	56-052			
Titel/LV-Art	<b>Berufsfelderkundung durch Praktika - Perspektiven zum Berufseinstieg und Betreuung laufender Praktika im ABK-Bereich</b>			
Zeit/Ort	2st, Di 16-18 Uhr, ESA W, R 223, <b>Beginn: 14.04.2015</b>			
Dozent/in	Frank Weigelt			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> ---
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-052 (4 LP)	<b>BA alt HF:</b> ABK1 <b>BA neu HF:</b> ETH (FSB 12-13)-ABK			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Praktika bieten Studierenden die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, die im Hörsaal nicht vermittelt werden können. Sich rechtzeitig in dem einen oder anderen Beruf umzuschauen, hilft initial bei der eigenen beruflichen Orientierung. Auch für „ältere Semester“ kann ein Praktikum Sinn machen. Es kann bei der Suche nach einer neuen Betätigung helfen – zum Beispiel wenn das Ende des Studiums in Sicht ist und sie kurz davor stehen in die Realität der Arbeitswelt einzutreten. Ein Praktikum hilft, neue Motivation zum Lernen und für die eigene berufliche Verortung zu schaffen und kann den Beginn einer Berufstätigkeit erleichtern. Praktika dienen demnach den Studierenden, um sich mit unterschiedlichen Berufsfeldern, die einen Bezug zur Ethnologie aufweisen, zu beschäftigen.</p> <p>Im Zentrum der Praktika stehen somit der Erwerb berufspraktischer Erfahrungen und die Ausbildung berufsspezifischer Netzwerke. Es werden Kontakte zu Berufsfeldern und soziale Beziehungen zu potentiellen Arbeitgebern hergestellt sowie eigene Berufswünsche kritisch geprüft und die Umsetzung akademischen Wissens in der Berufspraxis erprobt.</p> <p>Die Durchführung eines Praktikums ist eine von mehreren Möglichkeiten, um die vorgesehenen Leistungen im ABK-Bereich zu erarbeiten.</p>				
<b>Lernziele</b>				
<p>Die Studierenden lernen eine Bandbreite an möglichen Berufsfeldern kennen – von der Entwicklungszusammenarbeit hin zu den Wirtschaftsorganisationen – in denen es mit einem akademischen Abschluss in der Ethnologie Sinn machen kann, eine Berufsperspektive zu entwickeln. Zugleich erarbeiten sich die Studierenden Grundlagen über ihre rechtliche Situation als Praktikanten im Kontext ihrer Ausbildung. Sie reflektieren ihre allgemeingesellschaftliche Situation als assoziierte Mitglieder einer sogenannten „Generation Praktikum“ sowie daraus abzuleitende Vor- und Nachteile. Letztendlich dient das Seminar dazu, die eigenen Berufswünsche in einem ersten Schritt zu überdenken und durch die Vorbereitung und intensive Auseinandersetzung mit dem Thema zu konkretisieren sowie sich um einen ersten passenden Praktikumsplatz zu bewerben. Die Ergebnisse werden in essayistischer Form in einem Blog zusammengetragen und für weitere</p>				

Interessierte im Internet aufbereitet. Der Blog soll als eigenständige Rubrik auf der Internetpräsenz des Instituts für Ethnologie erscheinen.

### Vorgehen

Die Studierenden erarbeiten sich in Einzel- und Gruppenarbeit die oben benannten Themen und bereiten ein Praktikum ihrer Wahl vor. Voraussetzung für den Erwerb eines vollen Leistungsscheins (4LP) sind aktive Teilnahme, regelmäßige Anwesenheit (80%), die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung eines ausführlichen Essays bzw. Erfahrungsbericht über die eigenen Vorarbeiten, das eigene Praktikum und die Sinnhaftigkeit für die eigene berufliche Orientierung. Der Essay wird dann als ein Kapitel in den gemeinsamen Praktikumsblog eingepflegt.

Die dezidierte Vor- und Nachbereitung des Praktikums sowie die Durchführung des Praktikums ergeben weitere Leistungspunkte. Während die Vor- und Nachbereitung zusätzlich mit insgesamt 8 Leistungspunkten (LP) honoriert wird, variieren die Leistungspunkte für das Praktikum je nach Dauer der Betätigung. Die Spannweite liegt zwischen mindestens vier und maximal sieben Wochen Vollzeitbeschäftigung. D.h. es können zwischen fünf und elf LPs erworben werden, die sich nur aus der Durchführung des Praktikums selbst ergeben. Es können somit zusätzlich zum Besuch des Seminars maximal 19 LP erlangt werden, abhängig von der Länge des Praktikums.

### Literatur

- Beer, Bettina; Sabine Klocke-Daffa; Christina Lütkes (Hg) (2009): Berufsorientierung für Kulturwissenschaftler. Erfahrungsberichte und Zukunftsperspektiven. Berlin: Reimer.
- Seiser, Gertraud; Julia Czarnowski; Petra Pinkl (Hg.) (2003): Explorationen ethnologischer Berufsfelder. Chancen und Risiken für UniversitätsabsolventInnen. Wien: Facultas.
- Sökefeld, Martin (Hg.) (2002): EthnologInnen im Beruf. *Ethnoscripts* 4 (2).
- Luge-Ehrhardt, Birgit; Marc von Itter; Matrtin Sökefeld (2001). Vom Studium in den Beruf. Ergebnisse einer Befragung der Absolventen des Studiums der Ethnologie an der Universität Hamburg. Hamburg: Institut für Ethnologie, Universität Hamburg.  
([http://www.ethnologie.uni-hamburg.de/de/\\_pdfs/absolventenstudie.pdf](http://www.ethnologie.uni-hamburg.de/de/_pdfs/absolventenstudie.pdf); 18.12.2014)
- Merkblatt Berufspraktika im Rahmen des B.A.-Studiengangs Ethnologie  
([http://www.ethnologie.uni-hamburg.de/de/\\_pdfs/05\\_06\\_12\\_Handout\\_Infos\\_Berufspraktika\\_AW\\_.pdf](http://www.ethnologie.uni-hamburg.de/de/_pdfs/05_06_12_Handout_Infos_Berufspraktika_AW_.pdf); 18.12.14)

## II. MASTER

LV-Nr.	56-060			
Titel/LV-Art	<b>Angst in the City? Ethnographic Research on Emotion and Exclusion in Hamburg and Berlin (Oberseminar Forschungsschwerpunkte)</b>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung: Mo (20.04.) 16-18:00 Uhr, ESA W, R 222 Mo (04.05.) 16-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Mo (11.05.) 16-19:30 Uhr, ESA W, R 222 Mo (18.05.) 16-19:30 Uhr, ESA W, R 222 <b>Mo (22.06.) 16-19:30 Uhr, BERLIN</b> Mo (29.06.) 16-19:30 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	J. Otto Habeck & Philipp Schröder (Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin)			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Ja (max. 12 TN)	<b>Block-LV:</b> Ja	<b>Sonstiges:</b> The seminar will be taught through English. <b>The session on 22 June will take place in Berlin. All Hamburg students are expected to participate in</b>

				<b>this.</b> Students of Humboldt University Berlin will come to Hamburg for the session on 29 June.
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-060 (6 LP)	<b>MA:</b> ETH-MA Theorie			
<b>Inhalte (Description)</b>				
<p>"City air makes us free" – but life in a city is not free of limitations, differentiations, avoidances and stereotypes. Already in his essay "The Metropolis and Mental Life" (1903) Georg Simmel dealt with the relation between an overstimulation of the "nerves" among the residents of modern cities and the development of urban individuality and objectivity. More than a century later, questions of social distinction in urban spaces and their embedding in "emotional economies" are still current topics within Social and Cultural Anthropology.</p> <p>How does exclusion and integration work in German metropolises, for example as far as transnational migrants from Africa or Asia are concerned? What roles do particular politico-economic constellations, media representations and the different ways of constructing identities among urban practitioners play within these processes? And finally: Which perceptions of urban spaces emerge from this, and how are these encoded emotionally, for instance with fear, belonging or hope?</p> <p>Following an introduction into the topic, theories, and methods the participants will conduct ethnographic research in small teams on topics of their choice within their respective study location. At the end of the seminar, the results from these fieldworks will be presented in two common sessions – one in Hamburg, one in Berlin.</p>				
<b>Ablaufplan (Timetable)</b>				
20.04.2015: <i>1st session</i> : Introduction, Preparations and Logistics, Assignment of Presentations (2 hours only)				
04.05.2015: <i>2nd session</i> : "Social Exclusion" and "Identity" (4 hours)				
11.05.2015: <i>3rd session</i> : "Urban Space", "Anthropology of Emotions" (4 hours)				
18.05.2015: <i>4th session</i> : Methodology and Research Design (4 hours)				
22.06.2015: <i>5th session</i> : Presentation of fieldwork results in <b>Berlin</b> (4 hours)				
29.06.2015: <i>6th session</i> : Presentation of fieldwork results in Hamburg (4 hours)				
In the period between sessions 4 and 5 project development and adaptations can be discussed during consultation hours of Prof. Habeck and Dr. Schröder.				
<b>Leistungsnachweis</b>				
Presentation of a text on a topic (in session 2, 3 or 4)				
Presentation of fieldwork results (in session 5 or 6)				
Preparation of a final paper based on fieldwork results				

LV-Nr.	56-061			
Titel/LV-Art	<b>Heirat und Liebe global (Oberseminar Forschungsschwerpunkte)</b>			
Zeit/Ort	2st, Di 10-12 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Julia Pauli & Maren Rössler			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-061 (6 LP)	<b>MA:</b> ETH-MA Theorie			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Heirat galt lange Zeit in der Ethnologie als zentrale Institution lokaler Ordnung. Als eine Konsequenz weltweiter Verflechtungen hat sich Heirat allerdings inzwischen globalisiert. In vielen Regionen der Welt kann man verblüffende Ähnlichkeiten zwischen Hochzeitsfeiern feststellen. Diese kulturelle Homogenisierung, z.B. ein weißes Hochzeitskleid, Hochzeitsfotos oder Brautjungfern, wird jedoch durch neue lokale Dynamiken und Hybridisierungen ergänzt, die man unter dem Stichwort ‚Glokalisierung‘ fassen kann. Wie Heirat ist auch Liebe zu einer globalen Idee und Praxis geworden. Eva Illouz zeigt, dass der Konsum globaler Romantik, etwa in Form eines romantischen Dinners bei Kerzenschein oder einer Hochzeitstorte, ein wesentliches Merkmal von Liebe und</p>				



partnerschaftlicher Nähe im Zeitalter des globalen Spätkapitalismus ist. Das Seminar wird die Entwicklungen und Verflechtungen beider Phänomene, Heirat und Liebe, global vergleichend betrachten. Anhand der Untersuchung ethnographischer Fälle sollen darüber hinaus auch theoretische Fragen etwa zum Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft, zur Frage von Struktur und *Agency* und zur Bedeutung von Konsum für die Konstruktion von Identitäten behandelt werden.

**Lernziele**

Neben der Auseinandersetzung mit zwei zentralen globalen Phänomenen, Liebe und Heirat, vermittelt das Seminar auch einen genaueren Einblick in aktuelle theoretische Debatten zu den Themen Identität, Sozialität und Konsum.

**Vorgehen**

Das Seminar ist in drei Abschnitte gegliedert. Zunächst werden wir uns anhand ausgewählter Texte, u.a. Illouz *Consuming the Romantic Utopia*, einen Überblick zu den Entwicklungen von Heirat und Liebe erarbeiten. Daran anschließend werden wir anhand ausgewählter Fallbeispiele untersuchen, ob Heirat und Liebe im Spätkapitalismus vor allem konsumbasierte Identitätsprojekte sind. Diese Erkenntnisse aufgreifend sollen die SeminarteilnehmerInnen ein Interview zu zentralen ‚Liebesobjekten‘ während einer Hochzeitsfeier durchführen. Interviewt werden soll eine verheiratete Person. Gegenstand des Interviews ist die Frage, welches Objekt für Personen im Rahmen ihrer Hochzeit als Ausdruck ihrer Liebe besonders bedeutungsvoll gewesen ist. Die ‚Objektportraits‘ werden dann im dritten und letzten Abschnitt des Seminars vorgestellt und diskutiert. Neben einer kürzeren Hausarbeit sind die ‚Objektportraits‘ Teil der schriftlichen Leistung des Seminars.

**Literatur (zur Einführung)**

Illouz, E. 1997: *Consuming the Romantic Utopia*. Berkeley: University of California Press.

Padilla, M. et al. (eds.) 2007: *Love and Globalization: Transformations of Intimacy in the Contemporary World*. Nashville: Vanderbilt University Press.

LV-Nr.	56-062			
Titel/LV-Art	<b>Fortgeschrittene Methoden (Oberseminar Forschungsdesign)</b> <i>Advanced Methods</i>			
Zeit/Ort	3st, Mi 9-12 Uhr, ESA W, R 223			
Dozent/in	Michael Schnegg			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-062 (10 LP)	<b>MA:</b> ETH-MA Methoden			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Masterstudium und führt in spezielle Methoden der Ethnologie ein, wobei besonderer Wert auf die Verbindung von qualitativen und quantitativen Daten gelegt wird.				

LV-Nr.	56-063			
Titel/LV-Art	<b>Ethnographisches Schreiben</b> <i>Writing Ethnography</i>			
Zeit/Ort	2st, Mi 16-18 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Julia Pauli			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-063 (1 LP)	<b>MA:</b> ETH-MA Ethnographie			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				

Das Seminar richtet sich an Masterstudierende gegen Ende Ihres Studiums. Schwerpunkt ist das Schreiben **eigener** ethnographischer Texte. Sie werden ethnographische Texte zu Situationen, Fällen und Erlebnissen während Ihrer Feldforschung schreiben, die wir dann gemeinsam diskutieren. Um teilzunehmen, müssen Sie deshalb Ihre Feldforschung (entweder für das Feldforschungspraktikum oder für die Masterarbeit) abgeschlossen haben.

**Lernziele**

Sie erlernen das Schreiben ethnographischer Texte.

**Vorgehen**

Bitte melden Sie sich bis spätestens 27.3.2015 für das Seminar per Email bei mir an ([Julia.Pauli@uni-hamburg.de](mailto:Julia.Pauli@uni-hamburg.de)). Beschreiben Sie mir bitte kurz, zu welchem Thema und wo Sie ethnographisch gearbeitet haben. Wir werden uns ca. einmal im Monat zur Besprechung ihrer Texte treffen. In den Zwischenzeiten treffen Sie sich untereinander und arbeiten an Ihren Texten. Die genaue Gestaltung des Seminars wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben, da erst dann feststeht, wie viele TeilnehmerInnen das Seminar haben wird.

Es ist deshalb unabdingbar, dass Sie an der ersten Sitzung am **01.04.2015** teilnehmen!

Des Weiteren sollten Sie das Seminar „Ethnographische Texte lesen“ erfolgreich bestanden haben.

LV-Nr.	56-064			
Titel/LV-Art	<b>Master Kolloquium</b> <i>Master Colloquium</i>			
Zeit/Ort	2st, Do 14-16 Uhr, ESA W, R 223			
Dozent/in	Julia Pauli			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-064 (2 LP)	<b>MA:</b> ETH-MA Abschluss			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Das Kolloquium richtet sich an MA- oder Magisterstudierende in allen Stadien des Verfassens der Abschlussarbeit. Unabhängig davon, ob sie ‚nur‘ eine thematische Idee haben, die Arbeit bereits planen oder sogar schon mit dem Schreiben begonnen haben, möchte ich Sie ermutigen, den Stand Ihrer Arbeit im Kolloquium vorzustellen. Wir werden Ihre Arbeit im Kolloquium konstruktiv diskutieren und gemeinsam, wo nötig und erwünscht, Hilfestellungen geben. Dabei kann es sich zum Beispiel um Fragen zur methodischen Herangehensweise, zur Auswahl an Theorien, zur Operationalisierungen von Theorien oder auch zur Datenauswertung handeln.				
<b>Lernziele</b>				
Das zentrale Ziel des Masterkolloquiums besteht darin, Sie bei der Erstellung Ihrer Masterarbeit zu unterstützen.				
<b>Vorgehen</b>				
Für Masterstudierende ist der Besuch mindestens des Masterkolloquiums verpflichtend. Die Präsentation im Kolloquium wird mit 2 LP kreditiert aber nicht benotet.				

LV-Nr.	56-065			
Titel/LV-Art	<b>Fotographie und ethnologische Forschung</b>			
Zeit/Ort	Fr (17.4.) 9-13 Uhr, ESA W, R 222 Fr (24.4.) 9-13 Uhr, ESA W, R 222 Sa (25.4.) 9-13 Uhr, ESA W, R 222 Fr (8.5.) 9-13 Uhr, Mittelweg 177, Raum N0071+N0073 Fr (19.6.) 10-14 Uhr, ESA W, R 222 Sa (20.6.) 10-14 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Julia Berg & Tanja Birkner			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b>	<b>Block-</b>	<b>Sonstiges:</b>

Informationen	nein	ng: Ja: max. 12 TN	LV: Ja/nein	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-065 (6 LP)	<b>MA:</b> ETH-MA Wahlbereich			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Ein Seminar mit praktischen und theoretischen Teilen. Für Studenten, die Fotografie in der eigenen Feldforschung anwenden wollen, aber auch für jene, die einen ersten Überblick über Themen, Diskurse und Methoden der Visuellen Anthropologie (Schwerpunkt Foto) gewinnen und darin erste praktische Erfahrungen sammeln möchten.</p> <p>Bitte eigene Foto-Kamera mitbringen.</p> <p>Zwischen den Seminar-Terminen sollen die TeilnehmerInnen eigene Foto-Projekte umsetzen; dies bitte entsprechend zeitlich einplanen.</p>				
<b>Hintergrund</b>				
<p>Schon früh wurden Fotokameras auf ethnologische Forschungsreisen mitgenommen, die dort entstandenen Fotografien schmückten Fachpublikationen. Die Fotografie und das akademische Fach Ethnologie entstanden etwa zur selben Zeit; dennoch blieb die Ethnologie lange eine 'Disziplin des Wortes'. Visuelles blieb zunächst schmückendes Beiwerk, diente als Gedächtnisstütze oder als 'Beweismaterial' für die eigene Forschungsreise. Die vermeintliche Objektivität der Bilder blieb weitgehend unhinterfragt.</p> <p>Mit der interpretativen Wende und dem 'visual turn' brach man mit der positivistischen Vorstellung, eine vorgefundene Realität mithilfe von Fotos eindeutig abbilden zu können. Es begann eine kritische Auseinandersetzung mit der Produktion und Rezeption von Bildern. Mechanismen des ‚Othering‘, kulturelle, historische und gesellschaftliche Einbettung von Stereotypen und Bildern wurden herausgearbeitet. Fragen von Repräsentation und Reflexion traten in den Mittelpunkt der Diskussion.</p> <p>Visuelle Anthropologen beschäftigten sich heute in vielfältiger Weise mit der Produktion und Wahrnehmung von Bildern. Das beinhaltet sowohl Forschungen zu Aspekten visueller Kulturen als auch die selbstkritische und reflektierende Produktion von Bildern. Die Auseinandersetzung mit Fotografie als kulturellem Ausdruck erfordert differenzierte Kenntnis aktueller bildwissenschaftlicher Diskurse, wie auch spezifisches Wissen über die jeweilige Kultur aus der die Bilder stammen. Idealerweise sollte jeder Ethnologe, der Fotografie in der Feldforschung einsetzen möchte, Kenntnis sowohl über Rolle und Einsatz von Fotografie in der spezifischen lokalen Kultur haben, wie auch in der eigenen, akademischen Kultur.</p>				
<b>Vorgehen</b>				
<p>Theoretische und praktische Teile des Seminars greifen ineinander und ergänzen sich.</p> <p>Mithilfe von Textarbeit, visuellen Fallbeispielen, kritischer Analyse von Bildern des ‚Anderen‘ sowie Diskussionen zu bestimmten Themenkomplexen erarbeiten wir die wichtigsten Debatten und Diskurse der Visuellen Anthropologie.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die praktische Arbeit. Nach der Vermittlung grundlegender Techniken der Fotografie haben die StudentInnen zunächst die Gelegenheit, diese im Seminar auszuprobieren und zu üben. Zwischen den Seminar-Terminen sollen die TeilnehmerInnen dann eigene Foto-Projekte umsetzen, bei denen sie verschiedene Methoden visueller Feldforschung ausprobieren: Fotografieren im Feld, Interviews mit Hilfe von Fotos ('Photo Elicitation'), und ggf. Formen der Kollaboration mit Informanten.</p> <p>Die Begleitung dieser Prozesse im Seminar, das gemeinsame Sichten und Besprechen der Arbeiten bietet die</p>				

Möglichkeit, die eigene Arbeit weiter zu entwickeln und kritisch zu reflektieren; aber auch, die theoretisch kennengelernten Diskurse und Debatten nachzuvollziehen, zu vertiefen bzw. kritisch zu hinterfragen. Ein reflektierender Bericht über die eigene fotografische Feldforschung ist daher Teil der Seminararbeit.

Auch das Nachdenken über verschiedene Formen der Präsentation (Kombination mit Text; Buch, Blog, Ausstellung, online-Galerie, interaktive Formate etc) soll Teil des Kurses sein. Am Ende des Kurses soll jedes Projekt in einer kleinen Präsentation den Seminarteilnehmern vorgestellt werden.

LV-Nr.	56-066			
Titel/LV-Art	<b>Doktorandenkolloquium</b> <i>PhD Colloquium</i>			
Zeit/Ort	2st, Mo 16-18 Uhr, ESA W, R 223			
Dozent/in	Michael Schnegg			
Weitere Informationen	<b>FWB:</b> Nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-066 (0 LP)	---			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Promotionsstudium und bietet Hilfestellungen bei der Aufbereitung, Analyse und Interpretation von ethnographischen Daten. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, über Struktur und Gliederung der Dissertationsschrift zu diskutieren. Das Seminar wird als Blockseminar stattfinden. Die Termine werden zu Beginn des Semesters vereinbart.				

### III. UNIVERSITÄTSÖFFENTLICH

LV-Nr.	56-070			
Titel	<b>Ethnologisches Kolloquium</b> <i>Anthropological Lecture Series</i>			
Zeit/Ort	2st, Di 18-20 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Julia Pauli, J. Otto Habeck			
Weitere Informationen	<b>FWB</b> nein	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Hörer: ja
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-070 (0 LP)	/			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
Das Ethnologische Kolloquium ist ein Forum, in dem aktuelle Forschungsvorhaben und theoretische Positionen zur Diskussion gestellt werden. Das Kolloquium richtet sich neben den Mitarbeiter_innen und Doktorand_innen des Instituts an <b>alle</b> Studierende, die Interesse an ethnographischen Forschungen und aktuellen theoretischen Diskussionen haben. Für die Teilnahme werden keine Leistungspunkte vergeben. Zu Beginn des Semesters werden alle Vorträge durch Aushang und auf der Institutshomepage bekanntgegeben.				

### IV. FACHBEREICHSÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN

LV-Nr.	56-1006			
Titel	<b>Veranstaltungsmanagement im Non-Profit-Bereich: „Der Hafen ruft!“ – Einen Kultursommer gestalten.</b>			
Zeit/Ort	2st, Fr 10:15-11:45 Uhr, Ort folgt			
Dozent/in	Hendric Gunawan			

Weitere Informationen	<b>ABK, FWB</b> -	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> max. 20	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Hörer: nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen: -</b>				
56-1006 (5 LP)				
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b> Für Geistes- und Kulturwissenschaftler/innen ist die Konzeption, Organisation und Nachbereitung einer Veranstaltung z.B. im beruflichen Kontext keine Seltenheit. Als Programmgestalter/in für Tagungen, Kurator/in für Kultur- oder Informationsveranstaltungen oder als Fundraiser/in bei Benefizveranstaltungen sind die Tätigkeiten und Ansprüche sehr vielfältig. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Arbeit im Non-Profit-Sektor ein.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns eingehend mit den Themen der Projektplanung, -durchführung und -nachbereitung von nicht-kommerziellen Kulturveranstaltungen befassen. Dabei werden wir in Kooperation mit den Organisator/innen des Hamburger Projekts „Das Ledigenheim erhalten!“ (<a href="http://www.rehloffstrasse.de">www.rehloffstrasse.de</a>) die Möglichkeit wahrnehmen können, die zu Beginn des Seminars erworbenen theoretischen Kenntnisse auch in der Praxis umzusetzen.</p> <p>Die <i>Stiftung Ros</i> flankiert in diesem Sommer von Juni bis Oktober ihr Projekt „Das Ledigenheim erhalten!“ mit einer Reihe von spannenden Kulturveranstaltungen rund um ein im Juni stattfindendes Sommerfest (Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Sportveranstaltungen etc.). Dieser Kultursommer mit dem Thema „Der Hafen ruft!“ wird gänzlich durch Ehrenamtliche, engagierte Künstler/innen, weitere Vereine und Institutionen etc. inhaltlich gestaltet und durch verschiedene Hamburger Firmen unterstützt und ermöglicht.</p> <p>So können im Seminar nicht nur theoretische Grundlagen erlernt, sondern diese direkt in der Praxis angewandt werden: entweder innerhalb eines ausgewählten Projekts des Kultursommers oder im Rahmen eines (in der Seminargruppe) selbst gestalteten Programmpunkts. Das Seminar gliedert sich dabei in drei Teile: Im ersten Teil werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen zur Konzeption, Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen beschäftigen. Themenschwerpunkte werden dabei Zielsetzung, Zeitplanung, Budgetplanung, Fundraising, Marketing und Teamarbeit sein. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der praktischen Anwendung des Erlernten nähern, indem wir uns an der konkreten Projektplanung, -organisation und -durchführung im Rahmen des Kultursommers beteiligen. Im letzten Teil werden wir uns über die gemachten Erfahrungen austauschen und diese analysieren.</p> <p>Im Seminar werden wir Gruppen zu verschiedenen Arbeitsbereichen/Projekten einteilen und in den wöchentlichen Sitzungen am Fortschritt der Planungen und Organisation arbeiten und dabei versuchen, mögliche Probleme der Umsetzung gemeinsam zu besprechen und zu lösen. Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar wird es daher notwendig sein, zwischen den einzelnen Sitzungen Aufgaben bzgl. der Projektplanung und -umsetzung zu erledigen. Höhepunkt des Seminars bildet die praktische Durchführung der eigenen bzw. begleiteten Veranstaltung.</p> <p>Bei aktiver Mitarbeit können den Teilnehmer/innen auf Wunsch nicht nur Leistungspunkte angerechnet, sondern auch eine Bescheinigung durch die Stiftung Ros über der Mitarbeit am Kultursommer ausgestellt werden.</p>				
<p><b>Lernziele:</b> Den Studierenden sollen sowohl die theoretischen Grundlagen, als auch die Praxis des Veranstaltungsmanagements nicht-kommerzieller Kulturveranstaltungen näher gebracht werden. Dadurch sollen sie mit den projektbezogenen Arbeitsabläufen der Konzeption, Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen sowie den Herausforderungen der praktischen Umsetzung und geeigneten Lösungsstrategien vertraut gemacht werden. Im Zuge der praktischen Arbeit, die vor allem auch Teamarbeit umfasst, und der Kommunikation mit anderen Projektgruppen erwerben die Teilnehmer/innen zudem weitere Erfahrungen, welche auch soziale Kompetenzen ausbauen.</p>				
<b>Vorgehen:</b> s.o.				
<p><b>Literatur:</b>  Bemmé, Sven-Oliver (2011): Kultur-Projektmanagement: Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen. Wiesbaden: VS.  Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement: Kompaktwissen für Studium und Praxis. Wiesbaden: VS.  Heche, Dirk(2004): Praxis des Projektmanagements, Berlin: Springer.  Kaestner, Rolf (2012): Projektmanagement im Not for Profit Sektor: Handbuch für gemeinnützige Organisationen.</p>				

Nürnberg.  
 Klein, Armin (Hg.) (2011): Kompendium Kulturmanagement Handbuch für Studium und Praxis, 3.Auflage, München: Vahlen.  
 Klein, Armin (2010): Projektmanagement für Kulturmanager, 4.Auflage, Wiesbaden: VS.  
 Garbe, Sunke (2014): Strategisches Kulturmanagement : Theorie und Praxis der Strategieentwicklung für Kultur- und Nonprofit-Organisationen, Hamburg: Diplomica- Verlag.  
 Günter, Bernd/ Hausmann, Andrea (2012): Kulturmarketing. Wiesbaden: Springer.  
 Urselmann, Michael (2014): Fundraising : Professionelle Mittelbeschaffung für steuerbegünstigte Organisationen, 6. Auflage, Wiesbaden: Springer.  
 Zimmermann, Jürgen; Stark, Christoph; Rieck, Julia (2006): Projektplanung – Modelle, Methoden, Management. Berlin: Springer.

LV-Nr.	56-1007			
Titel	<b>Schreibwerkstatt Kultur: Kommunikation von Kulturwissenschaft – Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?</b>			
Zeit/Ort	Block I: Samstag, 6. Juni, 9 bis 17 Uhr; Block II: Samstag, 20. Juni, 9 bis 17 Uhr Block III: Freitag, 26. Juni, 9 bis 17 Uhr; Block III – Freitag, 26. Juni, 9 bis 17 Uhr; <b>PC-Pool ESA West Raum 218</b>			
Dozent/in	Sonja Jüde			
Weitere Informationen	<b>ABK , FWB intern, SG</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> ja: 20	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
4 LP	SYS: ABK 2; HIST: ABK3; KG: ABK 3; ETH: ABK; KA: ABK1; VFG: ABK 2 FWB, SG			
<b>Kommentare/Inhalte:</b> Die Kommunikation kulturwissenschaftlicher Inhalte ist ein vielschichtiges Unterfangen, das das Know-how unterschiedlicher Arbeitsbereiche erfordert. Allein das Schreiben einer Pressemitteilung basiert auf Kenntnissen aus Wissenschaft, Journalismus und Public Relations resp. Öffentlichkeitsarbeit. Um diesen Prozess medialer Vermittlung an einem konkreten Projekt zu erfahren, entwerfen die Studierenden das Szenario eines klassischen kulturwissenschaftlichen Events (Tagung, Ausstellung, Buch-Präsentation etc.). Dies stellt den Ausgangspunkt für die organisatorische und praktische Übung dar, begleitet durch theoretische Vorträge über kommunikative Grundkenntnisse, orientiert an den Leitfragen „Wie funktioniert Journalismus?“ und „Was darf PR?“. Weitere Fragen, die die Lehrveranstaltung leiten sind folgende: Wie funktioniert die mediale Vermittlung kulturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse? Welche kommunikativen Berufsfelder betreffen kulturwissenschaftliches Arbeiten? Wie funktioniert Journalismus? Was darf PR? Welche Schlüssel-Qualifikationen ermöglichen Planung und Organisation einer Kommunikationskampagne?				
<b>Lernziele:</b> Ziel dieses praxisorientierten Seminars ist, dass sich die Teilnehmer ein Bild über die komplexen Zusammenhänge der Ausübung und Präsentation wissenschaftlicher Forschung erarbeiten. Sie erhalten Einblicke in die erforderlichen Prozesse und üben sich sowohl in Organisation und Koordination übergeordneter Planung als auch in der Ausführung spezialisierter Teilbereiche für die Ausübung eigener Projekte, die die Kommunikation kulturwissenschaftlicher Inhalte erfordern – sei es gegenüber der breiten Öffentlichkeit oder auch innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses.				
<b>Vorgehen:</b> Zu Beginn gilt es, sich mittels gezielten Projekt-Managements einen theoretischen Überblick über das komplexe Feld der kulturwissenschaftlichen Kommunikation zu verschaffen und sich an einer Schnittstelle innerhalb dieses dreidimensionalen Netzes zu positionieren. Dadurch nehmen die Studierenden eine kommunikative Rolle ein. Es folgt die Erstellung eines individuellen Projekt-Plans sowie die Konzeption einer Pressemitteilung. Zudem vertiefen die Seminarteilnehmer ihre kommunikativen Kenntnisse durch Kurzreferate. Sie erarbeiten sich dabei anhand konkreter Fragestellungen aus dem medialen Arbeitsalltag eine Spezialisierung				

auf Teilbereiche des Journalismus oder der Öffentlichkeitsarbeit. Im praktischen Teil des Seminars setzen die Teilnehmer das Konzept ihrer Pressemitteilung um, indem sie journalistisch recherchieren sowie zweck- und zielgruppenorientierte PR-Texte verfassen. Im nächsten Schritt gilt es, die angefertigten Presstexte zu platzieren. Die Platzierung beschränkt sich im Seminarkontext auf das Entwickeln einer Vertriebsstrategie. Mit der Präsentation der Pressemitteilung samt Vertriebsplanung erfolgt eine einordnende Reflektion der geleisteten Arbeit in Bezug auf die vermittelte Theorie und die individuelle Projekt-Planung (Controlling).

**Leistungsanforderungen:** Aktive Teilnahme, Recherche, Kurzreferat, Projekt-Plan inkl. Produkt-Konzeption (Präsentation und Diskussion), Anfertigung einer Präsentationsversion der geplanten Pressemitteilung samt Vertriebsstrategie, Präsentation (Diskussion/Bewertung/Reflektion)

#### Literatur

LV-Nr.	56-1008			
Titel	<b>Berufsperspektiven für Kulturwissenschaftler/innen (RINGVORLESUNG)</b>			
Zeit/Ort	2st, Mo 18:15-19:45 Uhr, ESA W, R 221			
Dozent/in	Merle Mulder & Gastvortragende			
Weitere Informationen	<b>FWB</b> -	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Sonstiges:</b> Hörer: ja

#### LP-Varianten und Modulzuordnungen: -

56-1008 (keine LP)	Auf Wunsch Teilnahmebestätigung
--------------------	---------------------------------

**Kommentare/Inhalte:** Einen eindeutigen oder 'klassischen' Berufsweg gibt es für Absolvent/innen kulturwissenschaftlicher Studiengänge selten. Dafür bringen sie durch ihre wissenschaftliche Ausbildung zahlreiche Kompetenzen mit, die ein breites Feld an beruflichen Möglichkeiten eröffnen. Im Rahmen der Ringvorlesung stellen erfahrene Praktiker/innen, die selbst ein kulturwissenschaftliches Studium abgeschlossen haben, ihr berufliches Tätigkeitsfeld vor. Sie berichten von ihrem Arbeitsalltag, dem Weg vom Studium zu ihrem heutigen Beruf und welche Kenntnisse aus dem Studium in ihrem Beruf von Bedeutung sind. Darüber hinaus geben die Referent/innen Tipps, wie der Einstieg in ihr jeweiliges Berufsfeld gelingt und beantworten Fragen der Teilnehmenden. Die präsentierten Berufsbilder stehen generell allen Studierenden kulturwissenschaftlicher Studiengänge offen.

#### 13.04.2015: Wie plane ich meine Berufsbiographie? Wo will ich hin und wer will ich dort sein?

Frauke Narjes: CareerCenter, *Universität Hamburg*

#### 20.04.2015: Politik

Jennifer Jasberg: Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Jan Albrecht (MdEP), *Bündnis 90/Die Grünen*

#### 27.04.2015: Lektorat

Dr. Leonie Koch: Mitarbeiterin Qualitätssicherung Text/Lektorat, *Otto (GmbH & Co KG)*

#### 04.05.2015: Personalberatung

Perry Lange: Geschäftsführer, *Perry Lange Consultants*

#### 11.05.2015: Denkmalpflege

Dr. Christine Onnen: Denkmalinventarisierung; Dietmar Ridder: Gebietsreferent Bau- und Kunstdenkmalpflege, beide *Denkmalschutzamt Hamburg*

#### 18.05.2015: Veranstaltungsmanagement

Marie Wichert: Team- und Produktionsassistentin, *Semmel Concerts GmbH*

#### 01.06.2015: Wirtschaftsförderung

Jenny Kersten: Organisationsassistentin, *Handelskammer Hamburg (Geschäftsbereich Innovation & Umwelt)*

**08.06.2015: Integration / kulturelle Vielfalt**Sarah Heinlin: Integrationsbeauftragte, *Fachamt Sozialraummanagement (Bezirk Hamburg-Harburg)***15.06.2015: Freiberufler/innen in der Kulturszene**Dr. Susanne Eigenmann: Leitung Qualifizierung und Vernetzung, *Hamburg Kreativ Gesellschaft***22.06.2015: Social Media**Heike Siemer: Social Media Managerin, *Xing AG***29.06.2015: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Sarah Niesel: Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, *Marta Herford gGmbH***06.07.2015: Marketing / Werbung**Isabel Lorenz: Junior Sales Manager & Music Consultant, *Warner/Chappell Production Music GmbH*

LV-Nr.	56-814			
LV-Art/Titel	<b>S: Musikhören – Psychologie, Kulturgeschichte, Rezeptionsforschung</b>			
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 MwlInst (Neue Rabenstr.13), Rm 5			
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus			
Weitere Informationen	<b>FWB/SG:</b>	<b>Teilnehmerbegrenzung:</b> 25	<b>Block-LV:</b>	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudium: 5 Plätze, Allgemeiner ABK-Kurs
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-814 2/6	LP	SYS: ABK 2; HIST: ABK3; KG: ABK 3; ETH: ABK; KA: ABK1; VFG: ABK 2		